

Verabschiedung Josef Contzen

45 Jahre getreu dem Wahlspruch Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr hat HBM Contzen seinen Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr Aachen Eilendorf verrichtet. Er trat 1939 der Freiwilligen Feuerwehr Vicht bei. Ab 1951 wurde er als Mitglied der Eilendorfer Wehr übernommen und hat hier entscheidend an der Gestaltung der gesamten Wehr mitgewirkt.

In den Jahren 1960 bis 1972 leitete er die überörtliche Feuerwehrbereitschaft des Landkreises Aachen mit großem Erfolg. Auch hier war er bei seinen Kameraden beliebt und geachtet. Das Vertrauen der jungen Männer gewann er immer auf Anhieb. Die Zusammenarbeit mit dem Löschzugführer, HBM Sion, war immer ausgezeichnet und von Freundschaft geprägt. Er war auch derjenige, der die Eilendorfer Wehr in Krisenzeiten durch seine Persönlichkeit und sein charaktervolles Verhalten entscheidend mitgestaltet hat. Bei seiner Verabschiedung — an der alle Mitglieder ohne Ausnahme teilnahmen — die mit einer Meßfeier und einem Kirchgang begann, wurden herzliche Worte des Dankes gesprochen.

Als Wehrleiter der Städt. Feuerwehr Aachen sprach der leitende Branddirektor Joachim Starke seinen persönlichen und den Dank der gesamten Feuerwehr Aachen aus. Eine entsprechende Urkunde wurde überreicht. Bezirksvorsteher W. Schroeder, der die Laudatio hielt, sprach von einem Feuerwehrmann, der in der Eilendorfer Wehr Geschichte gemacht habe. Er übermittelte den Dank der Eilendorfer Bevölkerung und seinen persönlichen Dank.

„Der Feuerwehrmann“ 10/85



Das Foto zeigt Hauptbrandmeister Josef Contzen mit seinem Freund Peter Backes, Bezirksbrandmeister a.D., bei der Verabschiedungsfeier

Kreisbrandmeister Linzenich überbrachte die Grüße aller Feuerwehrmänner des Landkreises Aachen und überreichte einen Ehrenteller für besondere Verdienste.

Von der Eilendorfer Wehr erhielt HBM Contzen u. a. eine handgeschnitzte Krippe als Abschiedsgeschenk.

Im Laufe seiner langjährigen Tätigkeit bei der Feuerwehr erhielt Josef Contzen alle Auszeichnungen hin bis zum Goldenen Feuerwehrhrehenzeichen. Besonderer Dank galt auch seiner Gattin, die 35 Jahre lang die Pflichten eines Feuerwehrmannes mit getragen hat. Sicherlich wird der Löschzug Eilendorf noch einige Zeit brauchen, um die entstandene Lücke zu schließen.